

Zweitageswanderung „Rund um Flims“ 13./14.9. 2006

Nicht sportliche Höchstleistungen oder eine 48-stündige Durchhalteübung waren angesagt sondern gemütliches Wandern in animierter Gesellschaft inmitten einer herrlichen Gebirgslandschaft mit kulinarischen Höhepunkten. Nach lediglich 3-maligem Umsteigen brachte uns die SBB und das Postauto nach Trin Mulin, wo wir uns nicht ganz unerwartet zuerst einmal ausgiebig mit Kaffee und Nussgipfel stärkten. Der anschliessende Weg führte bei sommerlichen Temperaturen leicht bergan zum herrlich gelegenen Crestasee, der aber wegen dem kalten Wasser nur unsere vierbeinige Begleiterin Reika zum Baden einlud. Weiter ging's durch den kühlen grün bemoosten Wald zum Restaurant Conn bei Flims, wo auch die neue, speziell für die Teilnehmer der Herbstsession aufgebaute Aussichtsplattform hoch über der Rheinschlucht steht. Die Sicht auf die surreale aber höchst faszinierende Schlucht, welche der Rhein in den letzten 15'000 Jahren durch den Kegel des gewaltigen vorzeitlichen Felssturzes grub, war tief beeindruckend und verleitete zu unzähligen Fotos. Die Speisekarte im Restaurant liess für das anschliessende Mittagessen keine Wünsche offen und als Tüpfelchen auf das ‚i‘ genehmigten sich einige Unersättliche zum Dessert eine Stück Nusstorte, das es in sich hatte.

Anschliessend wanderten wir im gemächlichem Tempo in einem regelrechten Gewirr von sich kreuzenden Wanderwegen zum und rund um den eingezäunten(!?) Caumasee und dann hoch nach Flims. Doch da war noch eine Mikrobrauerei, die uns kurz vor dem Ort mitten im Wege stand und unser berggängerischen Elan brach. Trotz schnippischer Bedienung genossen wir das lokal Gebraute auf der sonnigen Terrasse. Kurz darauf war das Hotel erreicht, wo uns das Gepäck bereits auf den Zimmern in der von der Durchgangsstrasse abgewandten Dépendence erwartete. Nach Dusche und kleinem Nickerchen war Apéro im Garten angesagt, und darauf folgte ein hervorragendes Abendessen im gemütlichen Hotelrestaurant. Ein paar heitere Minuten bescherte uns ein lockerer Quiz von Werni Loher mit kniffligen Fragen zu Flims. Dass der 1. Preis an Uschi Buchmann ging, liess kurz den unanständigen Verdacht an Insider-Wissen aufkommen, dem selbstverständlich heftig widersprochen wurde. Die Kombination von Luftveränderung und mehrstündiger Wanderung verlockte nur ein paar wenige, nicht sofort schlafen zu gehen und sich im Bett auf die Herausforderungen des kommenden Tages vorzubereiten sondern das ausschweifende Nachtleben von Flims in der Nach- bzw. Vorsaison auszuleben.

Bedeckter Himmel und ein grosszügiges Frühstücksbuffet erwartete uns 13 motivierte Wanderer am Morgen des zweiten Tages. Die ersten 800 Höhenmeter überwandern wir mit der Sesselbahn nach Naraus in luftiger Höhe über sattgrünen Alpweiden. Der anschliessende Weg zur Segneshütte verlief in den ersten Minuten recht steil und danach relativ flach entlang einer Bergflanke mit toller Sicht in die östlichen Gebirgsstöcke der Bündner Alpen. Trotz fehlender Sonne waren die Murmeltiere auf Draht und so hörten wir mehr Warnpiffe als Tiere. In der Segneshütte war wegen des kühlen Windes und der mangelnden Sonne viel Platz auf der Terrasse. Wir entschieden uns auf die warme und ebenfalls fast leere Gaststube für den Kaffeehalt. Schon bald mussten wir uns auf den steilen, teilweise beinahe überhängenden Abstieg zum Bergrestaurant Startgels aufmachen. Dank perfektem Stockeinsatz gelang es allen, die rund 500 Höhenmeter ohne nachhaltige gesundheitliche Schädigungen zu meistern. Schreckensmomente gab es allerdings, als Reika im tosenden Gletscherbach ein Bad nahm und nur mit Hilfe von Ernst Buchmann in sprichwörtlich letzter Sekunde vor dem Fortgespühltwerden und Verschwinden in einer engen unzugänglichen Schlucht gerettet werden konnte. Doch schon wenig später vergnügte sich der Vierbeiner erneut in einem Bach, während den Zeugen der Rettung der Puls immer noch im oberen Bereich schlug.

Essen im Bergrestaurant Startgels ist eine gediegene Sache. Die Speisekarte und die Weinauswahl, letztere im preislich gehobenen Segment, hatten nichts gemein mit einer herkömmlichen Berghütte sondern sind ebenbürtig mit vielen 1.Klasse Restaurants im Tal. Kulinarisch verwöhnt und mit vollen Bäuchen machten wir uns auf den Rest des Weges, d.h. den weiteren Abstieg nach Alp Foppa, von wo die einen mit der Sesselbahn, andere mit Trottinett oder gar zu Fuss nach Flims zurückkehrten. In bester Stimmung brachte uns das Postauto und die Bahn via Chur und Zürich am späteren Abend zurück nach Seuzach. Unserem Wanderleiter ist an dieser Stelle nochmals für die hervorragender Planung, Rekognoszierung und Leitung gedankt – wir alle freuen uns auf die nächste Wanderung!

Peter Vogel



Morgenkaffee im Trin Mulin



Zwischenhalt am Crestasee



Aussichtsplattform bei Conn



Weg zu Segnesshütte



**Unsere „Trottinett-Wanderer“
nach der Fahrt von Foppa nach Flims**



Zwischenhalt beim Abstieg nach Foppa